



**Gute Wege**  
zur guten Arbeit



Foto: ACE/Strehlau

# Mobilitätsberatung für neue Beschäftigte als innovative Maßnahme des BMM

Matthias Dietz, ACE Auto Club Europa, und Mechtild Stiewe, ILS-Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung,  
Vortrag am 07.09.2018 auf der Deutschen Konferenz für Mobilitätsmanagement (DECOMM) 2018

## Das ACE Projekt „Gute Wege zur guten Arbeit“

- Ziel: Bundesweite Information und Motivation von Betrieben zum Thema Mobilitätsmanagement
- Besonderer Fokus auf Betriebs- und Personalräten
- Laufzeit: 1.6.2015 – 30.9.2018
- 85% Förderung durch das Bundesumweltministerium
- Evaluation als integraler Bestandteil durch das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung ILS



Gute Wege  
zur guten Arbeit

## 60 Mobilitäts-Aktionstage in Betrieben



Foto: ACE



Foto: ACE



Foto: ACE



Foto: ACE



Foto: ACE

# Veranstaltung von 9 Konferenzen

Foto: IHK Dortmund / Oliver Schaper



Foto: IHK Dortmund / Oliver Schaper



Artikel und Foto: Westfälischer Anzeiger



Stefan Heimlich (von links) und Matthias Dietz vom ACE, Winfried Pudenz von Straßen.NRW und Stefan Schreiber von der IHK zu Dortmund sprachen im Kleist-Forum. • Foto: Wiemer

## Mobilität sichern

Rund 140 Arbeitgeber-Vertreter konferieren im Kleist-Forum

HAMM • Wenn - wie gestern - die Erreichbarkeit ist nicht nur ein Ziel, sondern auch aus diesem Grund ein Auftrag der Logistik und der Wirtschaft, gesund, wirtschaftlich und mit Versäptung existenzfähig zu sein. Die Sicherheit gefordert.



Foto: ACE



Foto: ACE



Foto: ACE



Gute Wege  
zur guten Arbeit

# Viele weitere Kommunikationsmaßnahmen



➔ [www.gute-wege.de](http://www.gute-wege.de)

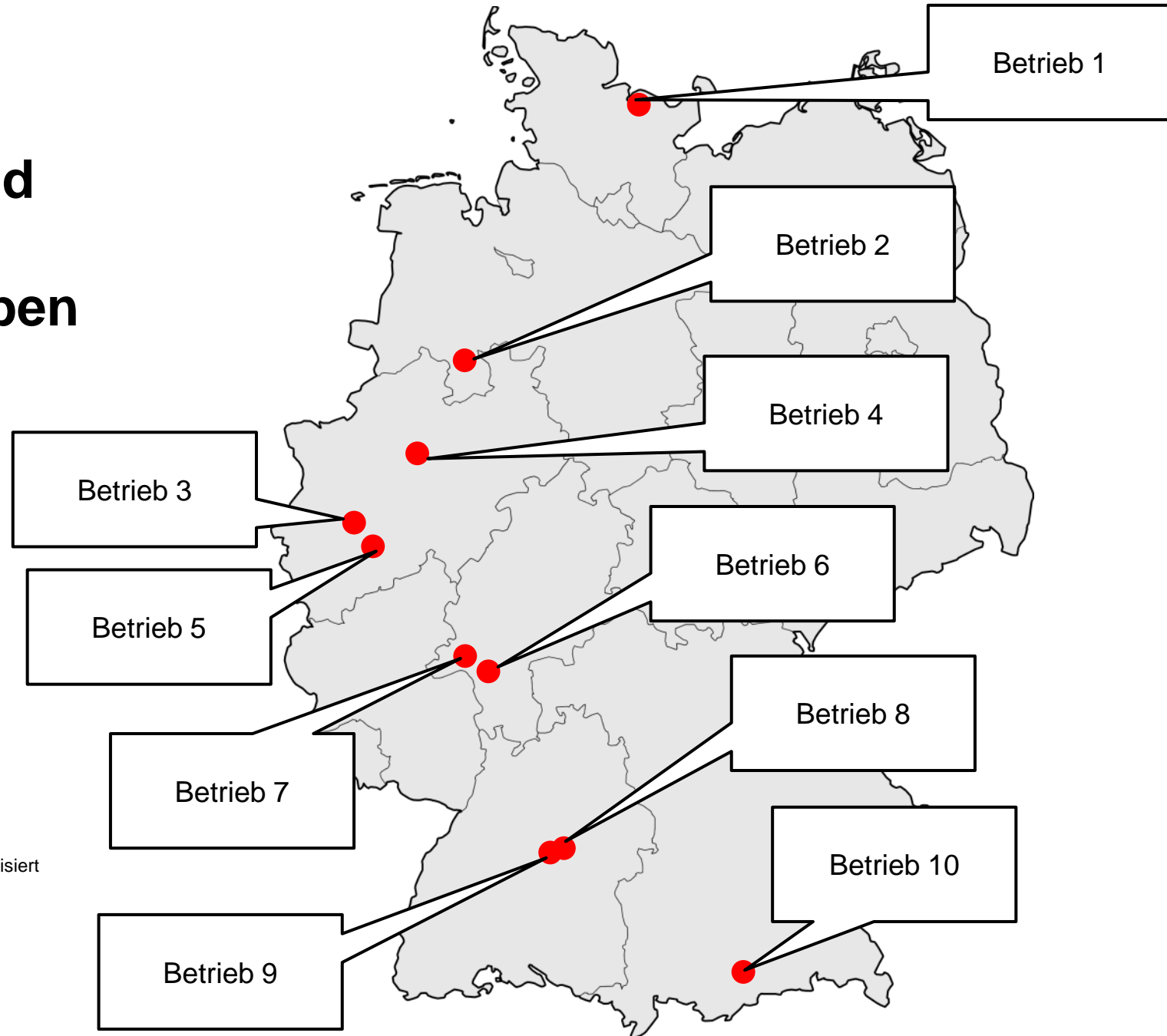
## Beratungen für neue Beschäftigte

- Mobilitätsinformationen für Beschäftigte in einer räumlichen Umbruchsituation
- d.h. Übertragung des Prinzips der Neubürgerberatung auf das betriebliche Umfeld
- aufgebrochene Mobilitätsroutinen
- Anlass zur Beschäftigung mit dem Thema Mobilität
- besondere Offenheit für Beratung und Empfehlungen



Gute Wege  
zur guten Arbeit

# Erprobung und Evaluation in 10 Pilotbetrieben



Unternehmensnamen aus Datenschutzgründen anonymisiert



# Format: Broschüre mit Einleger



## Neuer Weg – neues Glück!

Ihre persönlichen Tipps und Informationen für einen möglichst entspannten, günstigen und gesunden Weg zur R+V Versicherung



### Überdachte Fahrradständer und Duschen für Radler

Es gibt sie über und über: Räumlichkeiten, die für den Radler einen besonderen Mehrwert bieten. Egal, ob Sie über oder auf dem Rad zum Campus ankommen: Zu einem Campus gehören überdachte Fahrradständer und Duschen, die Ihnen ein angenehmes Einparken ermöglichen. Diese sind in der Regel an den Gebäudeeingängen zu finden. Wenn Sie sich zum Campus bewegen, können Sie sich dort auch duschen, um Ihr Fahrrad trocken zu halten. Das ist ein kleiner Komfort, der Sie bei Ihrer Fahrt zum Campus begleitet. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie Ihre Kleidung bei Regen nicht nass machen müssen. Diese Einrichtungen sind ein Zeichen dafür, dass der Campus sich um die Bedürfnisse der Radler kümmert. Wenn Sie sich zum Campus bewegen, können Sie sich dort auch duschen, um Ihr Fahrrad trocken zu halten. Das ist ein kleiner Komfort, der Sie bei Ihrer Fahrt zum Campus begleitet. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie Ihre Kleidung bei Regen nicht nass machen müssen.

### Bahn und Fahrrad clever kombinieren

Haben Sie einen langen Arbeitsweg, der mit dem Fahrrad nicht zu bewältigen ist? Dann ist die Kombination aus Bahn und Fahrrad eine gute Lösung. Sie können Ihr Fahrrad am Bahnhof abstellen und mit dem Bahnbus fahren. So sparen Sie sich den langen Weg zum Campus. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie Ihr Fahrrad nicht nass machen müssen. Diese Einrichtungen sind ein Zeichen dafür, dass der Campus sich um die Bedürfnisse der Radler kümmert. Wenn Sie sich zum Campus bewegen, können Sie sich dort auch duschen, um Ihr Fahrrad trocken zu halten. Das ist ein kleiner Komfort, der Sie bei Ihrer Fahrt zum Campus begleitet. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie Ihre Kleidung bei Regen nicht nass machen müssen.

**Tipp** So finden Sie die ideale Radroute

Wenn Sie sich zum Campus bewegen, können Sie sich dort auch duschen, um Ihr Fahrrad trocken zu halten. Das ist ein kleiner Komfort, der Sie bei Ihrer Fahrt zum Campus begleitet. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie Ihre Kleidung bei Regen nicht nass machen müssen.

### So kommen Sie entspannt zum R+V-Campus

Der Arbeitsweg ist ein zentraler Aspekt Ihres Lebens. Ein entspannter Weg zum Campus ist ein wichtiger Bestandteil Ihres Wohlbefindens. Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie entspannt zum Campus kommen können. Eine Möglichkeit ist, den öffentlichen Verkehrsmitteln zu nutzen. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie Ihr Fahrrad nicht nass machen müssen. Diese Einrichtungen sind ein Zeichen dafür, dass der Campus sich um die Bedürfnisse der Radler kümmert. Wenn Sie sich zum Campus bewegen, können Sie sich dort auch duschen, um Ihr Fahrrad trocken zu halten. Das ist ein kleiner Komfort, der Sie bei Ihrer Fahrt zum Campus begleitet. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie Ihre Kleidung bei Regen nicht nass machen müssen.

### Mit Bus und Bahn zur Arbeit

Wenn Sie mit dem Bus und der Bahn zur Arbeit fahren, können Sie Ihr Fahrrad nicht nass machen müssen. Diese Einrichtungen sind ein Zeichen dafür, dass der Campus sich um die Bedürfnisse der Radler kümmert. Wenn Sie sich zum Campus bewegen, können Sie sich dort auch duschen, um Ihr Fahrrad trocken zu halten. Das ist ein kleiner Komfort, der Sie bei Ihrer Fahrt zum Campus begleitet. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie Ihre Kleidung bei Regen nicht nass machen müssen.

### Hier finden Sie Ihre persönlichen Informationen und

**Ihr persönlicher Weg zur Arbeit**

Sie finden hier Ihre persönlichen Informationen zum Thema 'Gute Wege zur guten Arbeit'. Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie entspannt zum Campus kommen können. Eine Möglichkeit ist, den öffentlichen Verkehrsmitteln zu nutzen. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie Ihr Fahrrad nicht nass machen müssen. Diese Einrichtungen sind ein Zeichen dafür, dass der Campus sich um die Bedürfnisse der Radler kümmert. Wenn Sie sich zum Campus bewegen, können Sie sich dort auch duschen, um Ihr Fahrrad trocken zu halten. Das ist ein kleiner Komfort, der Sie bei Ihrer Fahrt zum Campus begleitet. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie Ihre Kleidung bei Regen nicht nass machen müssen.



## Allgemeiner Teil mit Standort- und betriebsbezogenen Informationen

- allgemeine Angaben zur Erreichbarkeit mit ÖV, NMIV und MIV
- Infos zur Fahrrad-Infrastruktur
- ÖV-Tarife und ggf. Jobticket
- Karten Umgebung (mit Haltepunkten, NMIV-Routen etc.) und Standort (mit Stellplätzen, Duschen etc.)
- ggf. weitere Angebote und Regelungen zur Mobilität
- Ansprechpartner

# Individueller Einleger

- Verkehrsmittelübergreifende Informationen für den individuellen Arbeitsweg (Wohnstandort – Betriebsstandort)
- Vergleich: Zeit und Kosten
- Routenvorschläge
- Ticket-Empfehlungen

## **(Wirkungs)Evaluation AP1: Erzielt die Maßnahme die beabsichtigte Wirkung?**

- Inwieweit „beeinflussen“ die durchgeführten Beratungen das Verkehrsverhalten der Beschäftigten?
- Lassen sich weitere Faktoren ausmachen, die den Erfolg der Maßnahme beeinflussen?
- Welche Empfehlungen für die Konzeption und Durchführung künftiger Beratungen von Beschäftigten in räumlichen Umbruchsituationen lassen sich daraus ableiten?
- Welche verkehrlichen und klimarelevanten Wirkungen lassen sich daraus ableiten?

# Erhebung der Verkehrsmittelnutzung auf dem Arbeitsweg

## Weg zur Arbeit

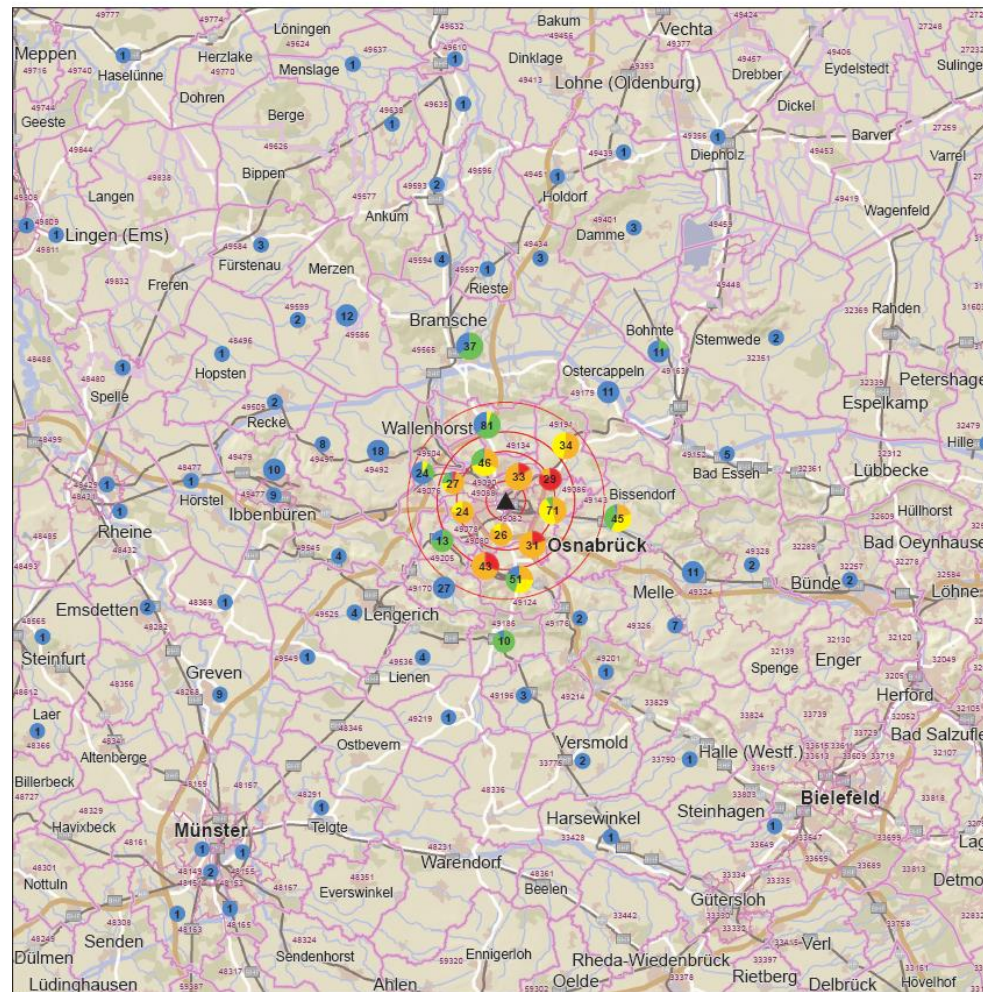
<b>Etappe</b>	<b>Start Straße/Ort</b>	<b>Ziel Straße/Ort</b>	<b>von Uhrzeit</b>	<b>bis Uhrzeit</b>	<b>Aktivität/ Ereignis</b>	<b>Verkehrsmittel</b>	<b>Entfernung in km</b>
1	Wohnung	Bahnhofstr. Dortmund	8:00	8:15	Kind in Kita bringen	Auto	2 km
2	Bahnhofstr. Dortmund	Gartenstr. Dortmund	8.25	8:35	Einkaufen	Auto	1,5 km
3	Gartenstr. Dortmund	Prinzenstr. Parkplatz	8:50	9:10	zur Arbeit fahren	Auto	10 km
4	Parkplatz	Arbeit	9:10	9:20	zur Arbeit gehen	zu Fuß	0,3 km
5							



Gute Wege  
zur guten Arbeit

# Potenzialermittlung mithilfe von Wohnstandortanalysen

- Analyse für 10 Betriebe durchgeführt  
ca. 26.500 Beschäftigte
  - Verteilung der Wohnstandorte je nach Betrieb sehr unterschiedlich  
knapp 20 % aller Beschäftigten wohnen in max. 5 km Entfernung; bei den kommunalen Betrieben sind es mehr 30 %
- ca. 37 % wohnen weniger als 10 km entfernt
- mehr als 1/3 aller Beschäftigten wohnt weiter als 25 km entfernt



**▲ Betriebsstandort**

**□ Isochronen: 2, 5, 7, 10 km**

**Anzahl der Wohnstandorte je Postleitzahlgebiet**

● 1-9   ● 10-29   ● 30 und mehr

**Errechnete Distanzen zum Betriebsstandort**

■ bis 2 km  
■ 2 bis 5 km  
■ 5 bis 7 km  
■ 7 bis 10 km  
■ 10 km und mehr

**Anteil der Wohnstandorte innerhalb der errechneten**

5 km Distanz: 32,8 %  
10 km Distanz: 64,2 %

□ Postleitzahlgebiete  
□ Gemeinden

**SPNV-Netz**

■ Bahnhof  
● Haltepunkt  
— Eisenbahnstrecke

**Flächennutzung**

■ Waldflächen  
■ Siedlungsflächen  
■ Wasserflächen

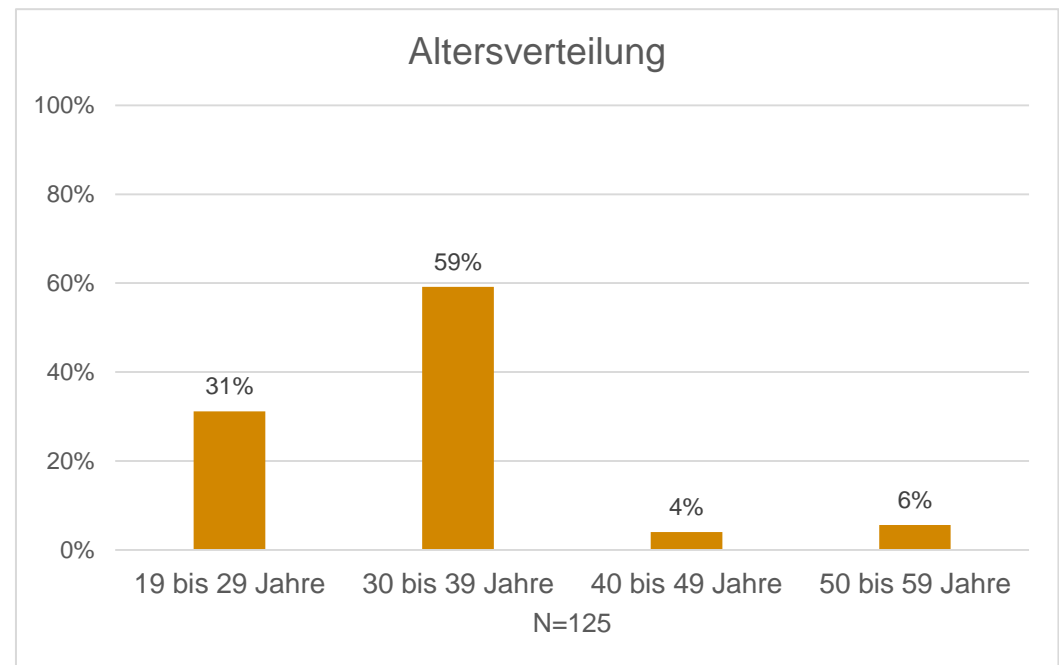
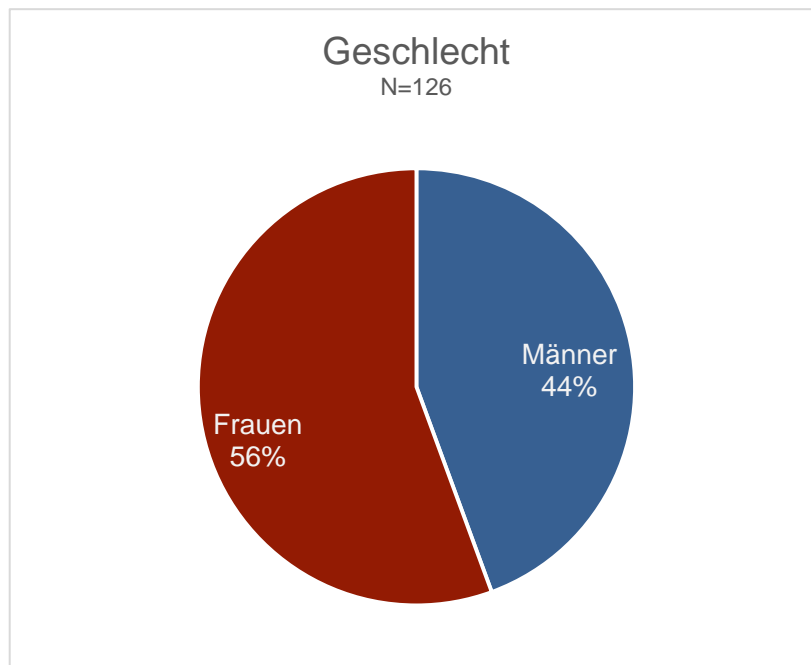
**Straßennetz**

■ Autobahn  
■ sonstige Straße

Quellen: Infas 2006, BKG 2013



## Demographische Kennzahlen

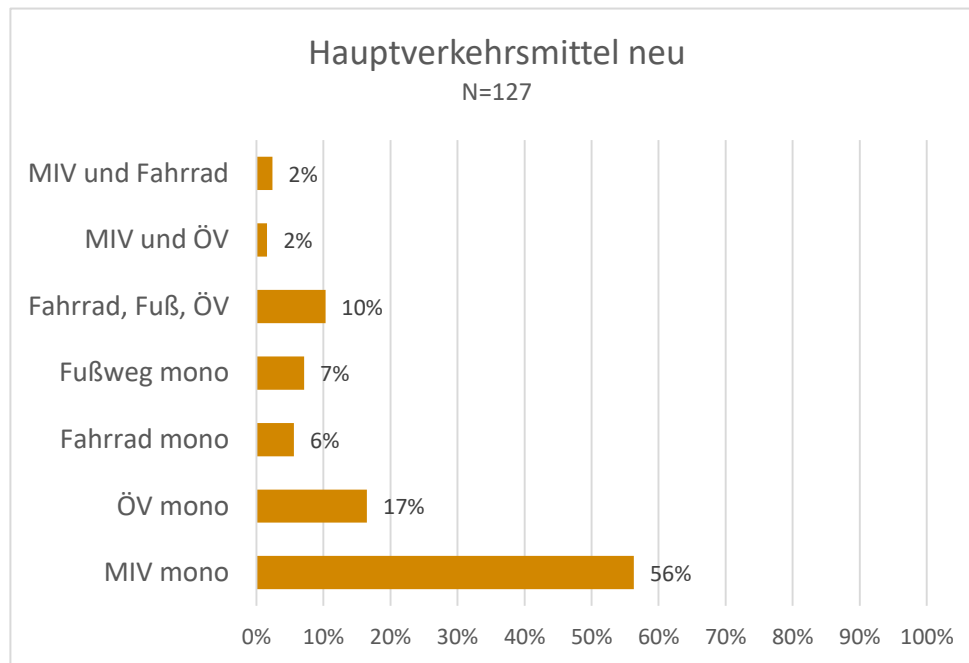


Die befragten Beschäftigten sind jung! 31% bis 29 Jahre, knapp 60% 30 bis 39 Jahre, 44% Männer, 56 % Frauen

# Mobilitätsvoraussetzungen

- Nur 13 % sind aufgrund des Arbeitsplatzwechsels umgezogen
- 18% haben Arbeitszeiten mit festem Beginn und Ende, 82% haben flexible Arbeitszeiten, 4% geben Schichtdienst an.
- 87 % arbeiten in Vollzeit, 13 % in Teilzeit (beim vorherigen Arbeitgeber waren es 19%)
- 70% waren unabhängig vom genutzten Verkehrsmittel mit der Erreichbarkeit des bisherigen Arbeitsplatzes zufrieden oder sehr zufrieden - 80 % sind es beim aktuellen Arbeitgeber
- 74% der Beschäftigten steht immer ein Pkw zur Verfügung – vorher waren es knapp 70%, 19% geben an, nie einen Pkw zur Verfügung zu haben

# Verkehrsmittelnutzung

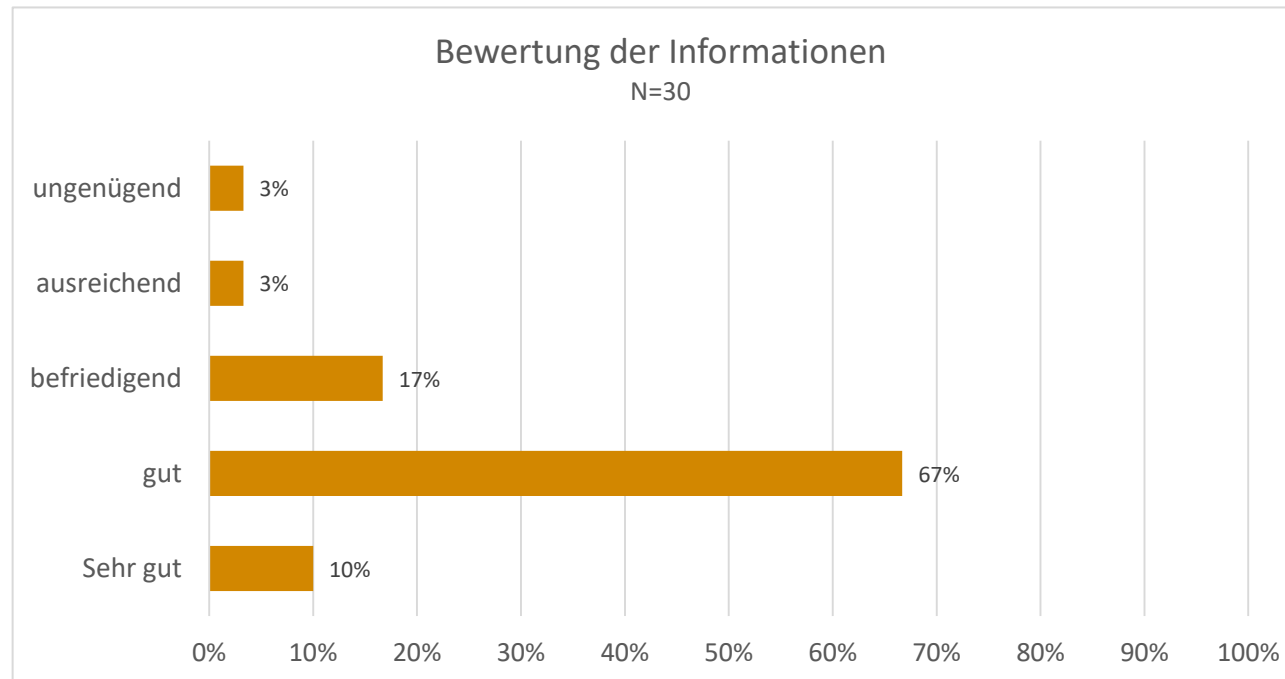


- nur geringe Veränderungen im Mobilitätsverhalten zwischen neuer und alter Arbeitsstelle
- knapp 60% nutzen ausschließlich das Auto um zur Arbeit zu kommen

- Die durchschnittlich zurückgelegten Distanzen mit dem Auto bleiben ähnlich
- Zunahme der durchschnittlichen Pendlerwege in Bezug auf intermodal zurückgelegte Arbeitswege

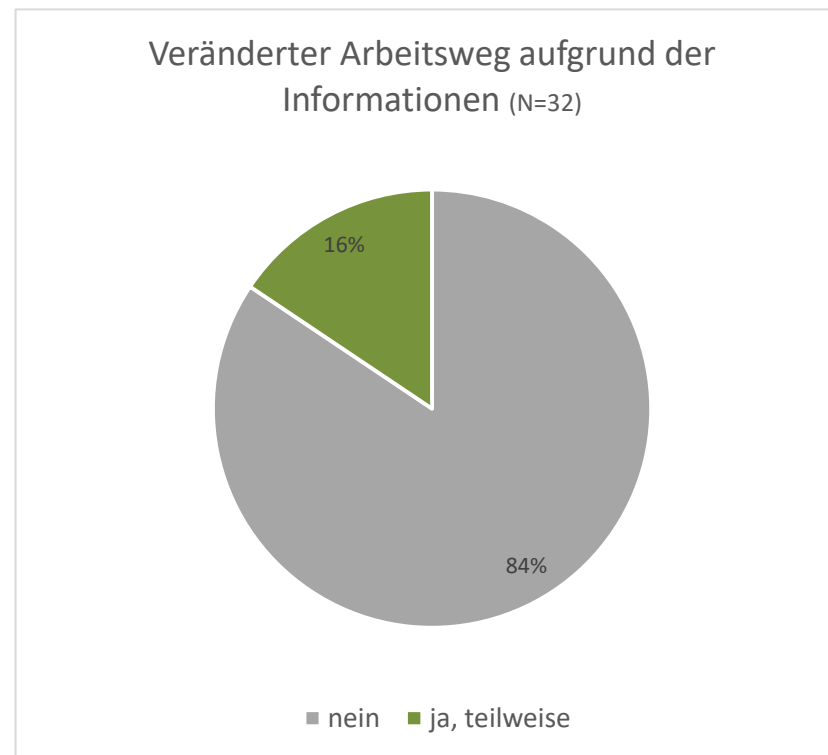


## Bewertung der Informationen



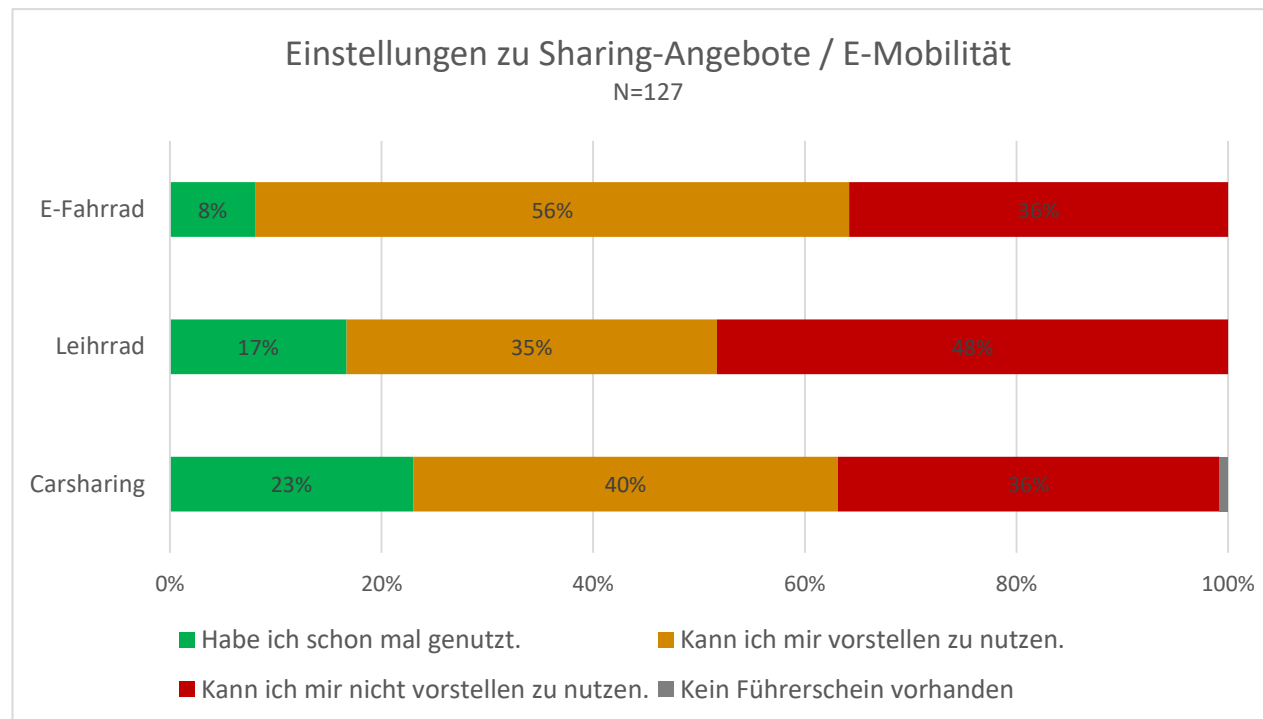
Die Bewertungen der Arbeitsweginformationen fallen überwiegend positiv aus!

## Einfluss der Informationen auf die Verkehrsmittelnutzung



Veränderungen sind erkennbar, allerdings bei insgesamt sehr geringen Fallzahlen.

# Einstellungen und Potentiale



- Potenzial: Viele der Befragten sind Sharing-Angeboten aufgeschlossen gegenüber
- 56% können sich vorstellen, ein E-Fahrrad zu nutzen
- Knapp 50% kann sich aber nicht vorstellen, ein Fahrrad zu teilen, während beim Carsharing insgesamt 63% schon mal genutzt haben oder es sich vorstellen können

## **Mobilitätsberatungen für neue Beschäftigte erste Ergebnisse/Einschätzungen**

- Standardisierte Informationen kann es nicht geben – die Wegeketten der Beschäftigten sind sehr komplex
- Ca. 20% der Befragten bringen täglich die Kinder weg oder holen sie ab
- Es gibt eine Vielzahl von Koppelungen mit anderen Aktivitäten – zumindest 1 bis 2 x pro Woche
- Am häufigsten wird genannt, dass der Heimweg oftmals mit Einkäufen kombiniert wird (80%)
- 60% geben Freizeitaktivitäten an
- Kompliziert wird es, wenn verschiedene Wege kombiniert werden (müssen)

## Vorläufiges Fazit

- Grundsätzlich großes Interesse von Unternehmen
- betriebs- und standortbezogene Informationen
  - Bereits Recherche und Abstimmung setzen konstruktive Prozesse im Betrieb in Gang
  - Aufbereitung vorhandener Angebote motiviert Betriebe (Situation oft besser als vermutet)
  - gute Basis auch für Mobilitätsseite im Intranet

## Vorläufiges Fazit

- Individuelle Wegeinformationen
  - erheblicher innerbetrieblicher Abstimmungsaufwand, v.a. zum Datenschutz
  - zeitnahe Erstellung und Lieferung der Informationen oft nicht machbar
  - Berücksichtigung individueller Bedingungen und Anforderungen nicht möglich (z.B. kombinierte Wege)
  - Angaben u.U. rasch veraltet
  - Trotz Schwierigkeiten gewisse Verkehrsmittelveränderung und Offenheit gegenüber neuen Mobilitätsformen messbar

## Vorläufiges Fazit

Individuelle Wegeberatung face to face effizienter und sinnvoller!

- z.B. im Rahmen von Mobilitäts-Aktionstagen oder als (ggf. regelmäßiges) Beratungsangebot im Betrieb
- besseres Eingehen auf individuelle Präferenzen und Bedingungen
- viel geringerer Aufwand
- Angaben aktuell
- (ggf.. nach Schulung) auch eigenständig von Betrieben realisierbar (bei Nutzung frei verfügbarer Quellen)

## Kontakt

### **Matthias Dietz**

Kommunikationsleitung  
Mobilitätsmanagement

### **ACE Auto Club Europa e.V.**

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

Tel.: 030 278725 – 23

[matthias.dietz@ace.de](mailto:matthias.dietz@ace.de)

[www.gute-wege.de](http://www.gute-wege.de)

### **Mechtild Stiewe**

Forschungsgruppe Alltagsmobilität und  
Verkehrssysteme

### **ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH**

Brüderweg 22 – 24

44135 Dortmund

Tel.: 0231 9051 – 269

[mechtild.stiewe@ils-forschung.de](mailto:mechtild.stiewe@ils-forschung.de)

[www.mobilitaetsmanagement.nrw.de](http://www.mobilitaetsmanagement.nrw.de)

[www.ils-forschung.de](http://www.ils-forschung.de)